

Spanien Allrad light

Start Sonntag, 22. September 2024 in La Puebla de Roda

Reiseende Montag, 14. Oktober 2024 bei Granada

23 Tage, ca. 2.600 Kilometer

Reisepreis: 2.850,- € (pro Person, bei 2 Pers. im Reisemobil, Einzelfahrerzuschlag 1.425,- €)

Abenteuer-Touren Allrad

Lernen Sie mit uns Spaniens wilde Schönheit fernab der touristischen Routen kennen.

Das bergige Hinterland Spaniens wird Sie überraschen. Auf fast jedem Hügel sieht man kleine malerische Dörfer, gekrönt von einer alten Steinkirche, durchzogen von mittelalterlichen Gässchen. Die Landschaften, besonders in den vielen Bergregionen der Sierras, sind gespickt von steilen Abbruchkanten, hohen Felswänden und Canyons.

Durch diese fantastischen Landschaften wird uns unsere neu ausgearbeitete Allrad-light Tour führen, die wir erstmals anbieten.

Der Start liegt in einem Pyrenäendorf in der Provinz Aragon. Wir entdecken aufregende Bergpisten auf unseren ersten Offroad-Strecken durch die Berge und mit etwas Glück sehen wir hier Geier, die über uns hinweg schweben.

Die Mitte Spaniens überrascht uns mit wunderschönen kurvenreichen Fahrstrecken sowie mit ungewöhnlichen geologischen Formationen. Auch gelegentliche Wanderungen und Zeit für Besichtigungen sollen auf unserer Tour nicht zu kurz kommen.

Angekommen in Andalusien, im Süden Spaniens, fahren wir offroad und onroad auf abgelegenen Pisten über Bergkämme und entlang von einzigartigen Canyon-Landschaften.

Granada mit der weltberühmten Alhambra bildet den grandiosen Abschluss dieser Tour.

Mit Abenteuer-Touren Allrad fährt man ein bisschen tiefer in die abgelegenen Regionen, bewusst auf der Suche nach Abenteuer und mobilfunkfreien Gebieten. Zusätzlich zum Tourleiter ist ein erfahrener Techniker mit einem Allrad-Fahrzeug stets dabei, um Mitreisende im Notfall aus misslichen Lagen befreien oder abschleppen zu können.

Wir eröffnen immer wieder neue Fahrrouten und haben damit bereits mehrfach Geschichte in der Reisemobiltouristik geschrieben. Profitieren Sie von unserem Insiderwissen, dem umfangreichen Beziehungsnetz und den Reiseerfahrungen unseres Teams.

Reiseroute

• Anreise und Treffpunkt

Die Anreise lässt sich über Frankreich angenehm gestalten. Wer genügend Zeit hat, kann hier bereits viele schöne Regionen erkunden oder vor dem Tourstart einen Badeaufenthalt an der Mittelmeerküste einlegen.

Treffpunkt ist ein Campingplatz im Norden der Provinz Aragon, im kleinen Dorf La Puebla de Roda. Es liegt in einer der schönsten Landschaften der Pyrenäen, eingebettet in die umliegenden Berge mit ihren zackigen Gipfelkämmen, Seen und Flusstälern. Der Weg dorthin führt entweder über die Pyrenäengipfel und Andorra oder über die Küstenautobahn und dann weiter nach Westen Richtung Lleida.

• Auftakt in der Region Aragon

Hier, in der grandiosen Bergwelt Nordspaniens, begeben wir uns auf unsere ersten offroad-Runden. Über Pisten erklimmen wir einige der umliegenden Berge mit herrlichen Ausblicken auf die Gipfel der Pyrenäen, vorbei an halb verfallenen unbewohnten Dörfern und Burgruinen. Dies ist die Region der Geier und Steinadler, mit etwas Glück werden wir einige von ihnen sehen.

Das Castillo de Loarre mit seinen vielen Türmen erhebt sich über dem Dorf Loarre, wo wir auf dem Campingplatz übernachten. Von hier aus queren wir die Berge offroad in Richtung Westen. Auf unserem Weg liegt das kleine Städtchen Sos del Rey Católico, das heute fast noch so aussieht wie im 15. Jahrhundert. Sein Gassenlabyrinth ist gesäumt mit blumenverzierten Steinhäusern.

ABENTEUER TOUREN ALLRAD



Wir übernachten neben dem Flusslauf des kleinen Rio Arba und genießen es, nach einem Fahrtag im „Poza Pigallo“, wo sich der Fluss in ein Wasserbecken ergießt, ein erfrischendes Bad zu nehmen. Über einen mit vielen Windrädern bestückten Berggrücken erreichen wir den Naturpark der Halbwüste „Bardenas Reales“. Auf einem ungeteerten Rundkurs fährt man hier vorbei an den charakteristischen bizarren Landschaften aus ockerfarbenem Lehm. Durch Erosion bildeten sich hier die typischen Barrancos (ausgetrocknete Flussbetten) und bizarre Bergformen heraus.

Vorbei an Saragossa machen wir nun eine größere Etappe in Richtung Osten nach Alcañiz. Auf kleinen Nebenstraßen mit wenig Verkehr durchstreifen wir die schöne Region zwischen Alcañiz und Teruel. Viele kleine malerische Dörfer und Städtchen mit mittelalterlichen Stadtkernen, wie Mirambel, Morella oder Aliaga, säumen unseren Weg. In Valderrobles, an der Grenze zu Katalonien gelegen, lohnt die Besichtigung des bestens renovierten Castillos und der daneben liegenden Kirche.

Wir fahren durch den „Geopark Aliaga“ und staunen immer wieder über die durch Naturgewalten geformten Felsschichtungen und gezackten Bergkämme.

Auf einem Felssporn, hoch über dem Rio Guadalaviar, liegt das Städtchen Albarracin mit windschiefen, alten rosafarbenen Häusern, mittelalterlichen Wachtürmen und Holzbalkonen.

• Kastilien-La Mancha, das Land des Don Quichote

Die Region ist bekannt für ihre fruchtbaren Landstriche mit Weinbergen und Olivenhainen, dem Manchego-Käse und der Geschichte des Don Quichote. Aber auch Seen, Bergschlösser und Schluchten gehören zum Landschaftsbild.

Wir durchqueren die Region auf unserem Weg nach Süden. Bevor wir in die Stadt Cuenca kommen, stoppen wir am

Steingarten „Ciudad Encantada“. Beim Wandern durch den Kiefernwald staunt man über die bizarren Formen, zu denen der Kalkstein durch die Erosion verwittert ist.

Die Altstadt von Cuenca drängt sich auf einem steilen Felsrücken, der zu beiden Seiten fast senkrecht abfällt, und ist vor allem bekannt für seine „hängenden Häuser“. Bei einem Spaziergang durch diese alten Gassen fühlen wir uns wie in eine alte Zeit zurückversetzt.

Die Sierra de Segura und der Cazorla Nationalpark sind unser nächstes Ziel. Mit ihren bewaldeten und bis zu 2000 Meter hohen Bergen, ihrer reichen Fauna und Flora und dem großen Stausee nimmt einem die Region schier den Atem.



Die Wanderung entlang des Rio Baroso auf immer schmaler werdenden Wegen, die schließlich auf Holzstegen direkt am Fels entlangführt, gehört sicher zu einem der Höhepunkte dieser Reise.

In vielen engen Kurven und auf schmaler Straße fahren wir hinunter in den Ort Cazorla, der von zwei Burgen überragt wird und eingebettet in viele Olivenhaine liegt.

• Andalusien und die Sierra Nevada

Andalusien – das sind einsame rustikale Bergdörfer umgeben von Bergregionen in herausragender natürlicher Schönheit, Badevergnügen an Sandstränden und einem reichhaltigen maurischen Erbe.

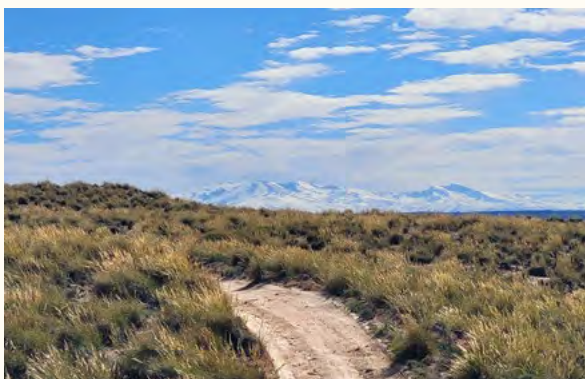
Beim Stausee „Embalse del Negratin“ haben wir die Provinz Andalusien erreicht. Von hier aus machen wir einen spannenden Offroad-Ausflug zur Halbwüste Gorafe, auch „Badlands“ genannt. Die Natur hat hier eine stark zerklüftete Landschaft mit Furchen und Canyons in wechselnden Farben geschaffen. Auch Überreste prähistorischer Dolmen gibt es hier zu bewundern.

ABENTEUER TOUREN

ALLRAD

Über die Sierra de Baza, durch lichte Wälder und auf einfach zu fahrenden Bergpisten onroad und offroad erreichen wir die nächste Halbwüste, die „Tabernas“.

Hier wurden früher viele Western gedreht, man kann heute noch einige der Filmsets besuchen. Von unserem Standort-Campingplatz aus machen wir nicht nur einen Offroad-Ausflug, sondern auch eine Runde über die Sierra da Gador. Über Stock und Stein erklimmen wir einen Gipfel und genießen den herrlichen Blick auf die gegenüberliegenden Bergkämme der Sierra Nevada. Bei der Talfahrt auf der anderen Seite sieht man in der Ferne das Mittelmeer blau blitzen. Wer es lieber gemütlich mag, bleibt einfach am Campingplatz und genießt die Annehmlichkeit des Pools und schlürft eine köstliche Sangria. Abenteuerlustige haben die Möglichkeit die nahe gelegene Höhle von Sorbas auf einer geführten Höhlentour mit Helm und Taschenlampe zu erkunden.



Nun neigt sich unsere Reise langsam dem Ende, aber auch einem kulturellen Höhepunkt zu. Auf einer kurvenreichen Landstraße fahren wir auf wunderschöner Strecke entlang der Gipfelkette der Sierra Nevada in Richtung Westen und erreichen schließlich die Region um Granada selbst.

• Ausklang des Abenteuers in Granada

Unser Übernachtungsplatz liegt landschaftlich wunderschön gelegen in den nahen Bergen. Von hier aus erkunden wir die Stadt bei einem Busausflug und lassen uns durch die Gärten der „Alhambra“ führen. Bei einem gemeinsamen Abschluss-Essen lassen wir das Erlebte Revue passieren und werden begeistert sein über die wunderschönen Regionen, die wir in diesem Land kennengelernt haben.



Wer noch Zeit zur Verfügung hat, kann von Granada aus einige weitere Erkundungen im Süden Spaniens machen oder noch einen Badeurlaub an der Küste im noch milden Klima einlegen.

Hinweis

Diese Reise ist eine Pioniertour. Auch wenn wir fast alle Strecken bereits kennen und vorab abgefahren sind, kann sich der Zustand und die Befahrbarkeit je nach Witterungsverhältnissen jederzeit ändern oder das Befahren einer zuvor freien Strecke kurzfristig verboten sein. Es kann vorkommen, dass geplante Streckenverläufe zum Teil größere Abweichungen durch externe Ereignisse (politisch, wetterbedingt, Baumaßnahmen, Holz-Fällarbeiten usw.) erfahren.

Da wir möglichst stark befahrene Straßen und dicht besiedelte Gebiete meiden wollen und meist in gebirgigen Landschaften unterwegs sind, haben wir es immer wieder mit sehr engen Straßenführungen und Serpentinaen zu tun.

Es gibt Strecken, die ohne Leitplanken oder sonstige Warnbeschilderung auskommen, oder an denen Äste in die Fahrwege ragen. Je größer das Fahrzeug ist, umso anspruchsvoller wird es sein diese Tour zu fahren. Allerdings sind auch einheimische LKW und Busse auf diesen Straßen und Wegen unterwegs.

Besonderheiten der Allradtour

Ihr Fahrzeug muss über einen hohen Grad an Autarkie verfügen.

Wir wollen keine stressige Rallye veranstalten. Im Vordergrund stehen ein intensives Naturerlebnis sowie Spaß am Fahren in unwegsamem Gelände über abenteuerliche Allrad-Strecken, fernab von Tourismus, Kommerz und Internet.

Dabei pflügen wir nicht durch Wälder und beschädigen die Natur, sondern halten uns an vorhandene Forst- und sonstige bereits bestehende Wege und Pisten.

Bei dieser Reise steht das Naturerlebnis und die Erkundung schöner Landschaften on- und offroad an erster Stelle. Allerdings gibt es auch viel kulturell interessantes unterwegs zu erkunden.